

Die 450.000-Einwohner-Stadt liegt 400 km Luftlinie westlich von Tokio an der Küste des Japanischen Meeres. Der Shinkansen fährt einen ziemlichlichen Umweg und braucht so etwa 3,5 Stunden. Dann sind es noch 20 Minuten mit dem Taxi, da die Abfahrtsstelle des Shuttlebusses, auch wegen der Sprachbarriere, mal wieder nicht zu ergründen war. Man veranstaltet 90 Renntage im Jahr mit einer durchschnittlichen Zuschauerzahl von 1840 Personen vor Ort. Es handelt sich um eine Sandbahn von 1200 Metern Umfang, Flutlicht ist vorhanden.



Eingang



Auch hier gibt es einen überdachten Fußweg vom Eingang zur Tribüne.



Tribüne



Der Innenraum der Tribüne wirkt trist im Vergleich zu anderen Bahnen.



Es gibt einen Schrein, vereinzelt sieht man Leute beim Gebet. Ob es gegen die „Seuche“ hilft?



Blick von der Tribünen-Rückseite auf den Führring. Gut sieht man noch die aus der Corona-Zeit stammenden Fußmarkierungen.



Weitere Aufnahmen vom Führring





Die perfekte Verbeugung vor dem Aufsitzen



Die Teilnehmer hinter der Startmaschine...



...und nach dem Öffnen der Boxen



Das Feld Ende der Zielgeraden kurz vor Erreichen des ersten Bogens...



...in der Gegengeraden...



...im Schlussbogen...



...zu Beginn des Einlaufs



Endkampf





Der Sieger strebt einem sicheren Erfolg entgegen.



Absatteln



Ein jubelnder Siegjockey



Siegerehrung, diese gibt es jedoch nicht in jedem Rennen.